PP 3027 Bern-Bethlehem

59. Jahrgang Nr. 8
26. August 2021

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem

«Der Weg des Bogens»

Seite 2

Inhalt

Jahresthema 2021	2
Die Kunst des Bogenschiessens	2
Ortsarchiv Bümpliz in neuem Glanz	3
Vielen Dank für Ihre Spenden	3
Bümpliz Märit	3
«allani Kinderhospiz Bern»	3
«Erleben – Erkennen – Sein»	3
Nachbarschaft Bern neu in Ihrem Quartier	4
«Willkommen im Quartier für alle»	5
Mehr Schulraum	5
«Bern für Sie»	5
NaturArt in Bern West	5
Quartierzentrum im Tscharnergut	6
Wir gratulieren Fabio Kunz	6
Zusammen mittagessen im Café Tscharni	6
Seniorentanz: Weil Tanzen Spass macht	6
Fotoausstellung «Leben im Tscharni»	6
75 Jahre Band Genossenschaft	6
«Wie in einem Film» - Theater im Tscharni	6
«de_block Fest»	7
Neue Gesichter im Tscharnergut	7
Kunst und Musse auf dem Ansermetplatz	7
Wo sich Kunst und «Rüedu» Hallo sagen	7
Kreativstudio Pflückkunst	8
Neue Gesichter in der Kirchgemeinde	8
Konzert «Trio!»	8
Sommerfest der Ref. Kirchgemeinde	8
Veranstaltungskalender	9

Jahresthema 2021

Wir werfen einen Blick auf die Sportlerinnen und Sportler und die Sportvereine in und um Bern-Bethlehem. mk

Die Kunst des Bogenschiessens

Vielleicht haben Sie schon einmal auf der Winterhäli-Wiese verwundert oder fasziniert beobachtet, wie eine Gruppe ungewöhnlich gekleideter Personen mit Pfeil und Bogen in einer Reihe steht. Langsam und konzentriert spannen sie den grossen Bogen und schiessen auf ein 28 m oder 60 m entferntes Ziel. Es ist die Kyudo-Gruppe Stiller Tiger. Sie übt dort im Sommer bei schönen Wetter die Kunst des japanischen Bogenschiessens. Kyudo, der «Weg des Bogens», ist eine spezielle Form des Bogenschiessens. Es geht nicht so sehr darum, auf der Zielscheibe möglichst ins Schwarze zu treffen. Wer die Kunst des japanischen Bogenschiessens übt, lernt mit seinen Emotionen umzugehen. Es ist eine Art Wettkampf mit sich selbst. Es gibt drei Stufen auf dem «Weg des Bogens». Zuerst lerne ich den Umgang mit Pfeil und Bogen. Wo stelle ich meine Füsse hin, wie spanne ich den Bogen, wann lasse ich den Pfeil los. Das ist Shakei (Schiessform). Dann kommt die Auseinandersetzung mit mir selbst, mit den Emotionen, die mich bewegen, beunruhigen, durcheinander bringen. Das ist Shashin (Schiessgeist). Die nächste Stufe ist die Meisterschaft. Schaffe ich es, meinen Geist frei zu machen, die innere Balance zu finden. Das ist Shahin (Schiesswürde). Im Kyudo verneigt man sich vor dem Ziel. Es ist ein Spiegel, ein Gegenüber. Ich stehe mir selbst gegenüber, wenn ich den Pfeil anlege.

Beim Zuschauen sieht man eine Zeremonie, in der jede Bewegung harmonisch auf die andere folgt. Die Scheibe zu treffen ist vordergründig das Ziel. Der meditative Bewegungsablauf vom Hinstehen über das Spannen des Bogens bis zum Loslassen des Pfeils dient dem inneren Ziel: Konzentrationskraft und Gelassenheit finden, die innere Wahrnehmung schärfen, den Geist freimachen von Unruhe und Emotionen. «Wenn der Geist im Gleichgewicht ist, triffst du das Ziel von selbst.» Natürlich gibt es im Kyudo Wettkämpfe. Wie gut ein Schuss ist, hängt aber nicht allein davon ab, wie genau der Schütze das Ziel trifft. Ein guter Treffer kann ein schlechter Schuss sein. Vielleicht musste ich beim Anlegen des Pfeils meine Haltung leicht korrigieren, vielleicht den Oberkörper etwas drehen, damit die Linie ins Ziel stimmte. Daher die drei Grundprinzipien dieser Kunst: Gleichgewicht, Leichtigkeit, Achtsamkeit. Der ehemalige Werklehrer Hans Geissberger, der wohl manchen noch als ehemaliger Werkstattleiter im Quartierzentrum im Tscharnergut bekannt ist, wohnt in der Nähe des Winterhäli. Er hat 1995 mit Kyudo begonnen. 2007 hat er mit andern den Verein Kyudo Stille Bewegung gegründet, der heute etwa 20 Mitglieder zählt. 2013 war ein besonderes Jahr für den Verein. Der japanische Meister Shibata Kanjuro XXI verlieh der Gruppe den Namen «Jakko» (Stiller Tiger).

Was also ist Kyudo? Sport? Meditation? Kunst? Was schätzt Hans Geissberger am japanischen Bogenschiessen? «Zwei Dinge,» sagt er. «Loslassen und Freundschaft. Manchmal trägst du etwas mit dir herum. Im intensiven Schiessen kannst du es mental und physisch loslassen. Freundschaften, die man pflegt. Man lernt einander auf eine sehr persönliche Art kennen. Weniger durch das, was man voneinander weiss, den Beruf z.B., als vielmehr durch das, was man bei dieser Arbeit mit den eigenen Gefühlen gemeinsam erlebt.» Der Weg des Bogens ist ein Weg zu sich selbst, und wenn man Hans Geissberger zuhört, merkt man, auch ein Weg zu den andern. In der körperlichen Arbeit mit Pfeil und Bogen trainiere ich meinen Geist und lerne, mein Herz zu führen.

Der Verein Kyudo Stille Bewegung praktiziert den Stil Heki ryu Bishu Chikurin-ha. Das ist eine alte, 1551 gegründete Schule, die den meditativen Aspekt des Kyudo pflegt. Sie wird vom kaiserlichen Bogenmacher Japans, Shibata Kanjuro, geleitet. Die Schule kennt keine Prüfungen, der Verein ist deswegen nicht Mitglied des schweizerischen Kyudobundes. Er ist Mitglied von OKO, der europäischen Dachorganisation aller Chikurin-ha Dojos.

Kyudo ist für Frauen und Männer gleichermassen geeignet. Die Gruppe übt dienstags und donnerstags, im Winter und bei Schlechtwetter im Raum Stille Bewegung an der Bümplizstrasse 101, im Sommer bei schönem Wetter auf der Winterhäli-Wiese am Winterfeldweg (Langdistanzpraxis 28 m + 60 m), im Winter einmal im Monat sonntags in der Turnhalle Sek. Bümpliz an der Bümplizstrasse 152 (Langdistanzpraxis). Im Übungsraum Stille Bewegung wird auf 2m Distanz auf Strohrollen (Makiwara) geschossen. Wer sich für die Kyudo-Praxis interessiert, ist im Verein Kyudo Stille Bewegung jederzeit willkommen. Informationen finden Sie auf www.stille-bewegung.ch oder Sie nehmen mit Yolanda Schneider Kontakt auf, Tel. 031 971 54 11, Email: jakkokyudojo@gmail.com. bb

DR.MEYER
Immobilien

Immobilien vermieten: dr-meyer.ch

Ortsarchiv Bümpliz in neuem Glanz

Seit letztem Jahr betreuen das Stadtarchiv und die Kornhausbibliotheken die umfangreiche Sammlung des Ortsarchivs Bümpliz. Nun wird ein Teil dieser Sammlung in einem neuen Schauraum im Begegnungszentrum Bienzgut gezeigt. Die Ausstellungsmacherin Regula Wyss und ihr Team gewähren in Zusammenarbeit mit Franziska Siegrist einen neuen Blick auf Berns Westen. In der Ausstellung wird die rasante gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Stadtteils VI in Bild und Ton erlebbar. Bümpliz war über Jahrhunderte hinweg ein Bauerndorf. Heute stehen Grossüberbauungen neben altehrwürdigen Gebäuden. Wie bekam Bümpliz sein heutiges Gesicht und wie ging es im Verlauf der Zeit mit seinen scheinbaren Widersprüchen um? In bewusster Abgrenzung zum immer digitaler werdenden (Schul-)Alltag sollen im Bienzgut zukünftig für die Geschichte von Bümpliz charakteristische Gegenstände wie Telefonapparate der Firma Hasler sowie originale Fotografien und Texte in wechselnder Form gezeigt und erläutert werden. Seit August betreut Karin Naville, Leiterin der Quartierbibliothek Bümpliz, in Nachfolge von Franziska Siegrist das Ortsarchiv und den Ausstellungsraum. Weiterhin können dem Ortsarchiv Objekte, Fotos, Filme, Dokumente, Pläne etc. angeboten werden, die einen Bezug zum historischen Bümpliz haben. Gemeinsam mit dem Stadtarchiv werden diese ausgewählt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Informationsdienst Stadt Bern

Vielen Dank für Ihre Spenden

Werte Wulchechratzer-Spenderinnen und -Spender. Wir möchten Ihnen ganz herzlich danken, dass Sie uns eine Spende zukommen liessen. Die Spende ermöglicht uns nicht nur, den Wulchechratzer zu finanzieren, wir schätzen die Geste auch als Wertschätzung für unsere Arbeit, und dafür danken wir Ihnen ganz herzlich! Falls Ihnen die Gelegenheit zu spenden unters Eis gerutscht ist: auch nachträglich nehmen wir Ihre Spenden gerne entgegen. Postcheckkonto: 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern, Zweck: Spende; oder auch direkt an der Informationsstelle im Quartierzentrum im Tscharnergut. Die Redaktion

Bümpliz Märit

Am Samstag, 4. September, findet in der Fussgängerzone der 33. Bümpliz-Märit statt. Das ganze Gewerbe von Bern-West und Umgebung zeigt sich mit einem vielfältigen Mix an verschiedenen Ständen, 8.30 Uhr bis 17 Uhr in der Fussgängerzone Bümpliz. www.bümpliz.ch

«allani Kinderhospiz Bern»

«allani Kinderhospiz Bern» sorgt mit einem Infostand am Bümpliz Märit am 4. September für Farbe und Freude und informiert über das Vorhaben, das erste Kinderhospiz in der Schweiz zu eröffnen. In der Schweiz gibt es mindestens 5000 Kinder mit lebenslimitierenden Krankheiten, jedoch noch kein Kinderhospiz. «allani Kinderhospiz Bern» möchte per spätestens 2023 einen Ort für betroffene Kinder und ihre Familien schaffen mit einer liebevollen Atmosphäre sowie individueller, kindgerechter Begleitung und palliativer Betreuung. Das Angebot von allani umfasst neben dem Aufenthalt in der letzten Lebensphase eine Tages/Nachtstruktur sowie Entlastungsangebote. Dank grosszügigen Spenden von Privaten und Institutionen sowie dem unermüdlichen, grösstenteils ehrenamtlichen Einsatz der Initiantinnen und Initianten konnte jetzt nun eine passende Liegenschaft in Bern-Riedbach gekauft werden. Für den Umbau und die ersten zwei Betriebsjahre fehlen noch rund 10 Millionen Franken. Am allani-Stand können Sie sich umfassend zum Projekt informieren – auch über Unterstützungsmöglichkeiten. Weitere Informationen finden Sie unter www.allani.ch.

«Erleben – Erkennen – Sein»

Das Wissen der Druiden bietet eine Fülle an Möglichkeiten, Mythen, Legenden, Strukturen und Techniken, um seine eigenen Wurzeln zu entdecken und seine innere Kraftquelle zu finden. Die in den Keltisch-Druidischen-Meditations-Seminaren vermittelten Meditationsformen erlauben es den Teilnehmenden den Zustand des Seins im Augenblick, Lebensfreude und Begegnung zu erfahren. Meditation als lebendiger Ausdruck und der bewussten Wahrnehmung des Jetzt. Angewendet und vermittelt werden sowohl aktive wie auch passive Meditationsformen, die weit über herkömmlich bekannte Entspannungs- und Achtsamkeitsmeditationen hinausgehen. So kann mit dem Hören von ausgewählten heilenden Klängen oder dem gemeinsamen Singen von Chants, von magischen Gesängen meditiert werden. Regina Blatti und Daniel Brunner verstehen es, eine ruhige und doch pulsierende Atmosphäre entstehen zu lassen. Andere Meditationsformen sind das Nachsinnen über wichtige Fragen, die sich stellen, oder Geschichten, Sagen, Märchen und Mythen lauschen und darüber sinnieren. Auf Wanderungen die Kraft der Elemente erleben, mit den Wesenheiten der Natur in Kontakt treten und vieles mehr. Am Sonntag 12. September, 10–16 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut, Fr. 90.- (<30 J. Fr. 70.-). Anmeldung und/oder weitere Informationen erhalten Sie unter info@arcensol.ch. oder www.druiden.at rb

Nachbarschaft Bern neu in Ihrem Quartier

Nachbarschaft Bern vermittelt Unterstützungsleistungen zwischen Nachbarinnen und Nachbarn. Das kann Hilfe beim Einkaufen sein, Sprachtandems oder auch ein gemeinsames Spazierengehen.

Über 400 Tandems sind seit dem Start von Nachbarschaft Bern zustande gekommen. Gerade im vergangenen Jahr hat es eine grosse Anzahl an neuen engagierten Freiwilligen und Unterstützungsanfragen gegeben. In Bern West sind auch viele Initiativen und solidarische Aktionen während dem ersten Lockdown entstanden, um Hand zu bieten - nicht wortwörtlich, aber beim Tätigen von Einkäufen und weiteren Besorgungen im öffentlichen Raum. Danke auch all diesen Engagierten! In diesem Jahr nimmt das Angebot von Nachbarschaft Bern im Stadtteil 6 Fahrt auf.

Ein Bewusstsein fürs Zusammenleben

Die Idee für Nachbarschaft Bern ist aus Bedürfnissen in der Bevölkerung entstanden, im vertrauten Quartier alt zu werden und der Vereinsamung entgegenzuwirken. Gute nachbarschaftliche Beziehungen tragen dazu bei, dass Bewohner:innen Verantwortung füreinander übernehmen und sich gegenseitig unterstützen. Nachbarschaft Bern wurde im Jahr 2016 von der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern initiiert. Seit Januar 2020 ist die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit VBG Trägerin. Freiwillige melden sich meist, wenn sie irgendwo davon lesen. Um Hilfe zu fragen, fällt vielen Personen trotz Bedarf jedoch schwer, die Corona Pandemie hat die Hemmschwelle inzwischen etwas gesenkt. Nicht nur Personen, die Unterstützung brauchen, profitieren von der nachbarschaftlichen Hilfe - die Rückmeldungen der Tandems bestätigen, dass die Begegnungen für beide Seiten eine Bereicherung darstellen.

Die Vernetzung mit Organisationen, die im Stadtteil verankert sind und der Quartierbevölkerung begegnen, ist daher eine wichtige Voraussetzung für die Erreichbarkeit von Personen mit Unterstützungsbedarf. Zurzeit bauen wir Nachbarschaft Bern dieses Netz in Bern West auf. Hierbei dürfen Sie auch als mögliche Partnerorganisation auf uns zukommen, wenn Sie sich eine Zusammenarbeit vorstellen können.

Kick-Off Anlass am Montag, 30. August, 18 Uhr

Wenn Sie froh sind um nachbarschaftliche Unterstützung im Alltag oder sich vorstellen können, jemandem im Quartier unter die Arme zu greifen, melden Sie sich bei uns. Wir vermitteln in einem Radius von 15 Gehminuten vielfältige Unterstützungen im Rahmen von höchstens drei Stunden wöchentlich. Das Angebot ist kostenlos.

Alle Interessierten sind zur Kick-Off Veranstaltung vom Montag, 30. August im Quartierzentrum im Tscharnergut eingeladen. Erfahren Sie mehr über Nachbarschaft Bern und tauschen Sie sich beim Apéro über Ihre Nachbarschaft aus. Der Kick-Off beginnt um 18 Uhr und wird ca. bis 19.15 Uhr dauern, anschliessend erfolgt der Austausch mit kulinarischem Angebot. Das konkrete Programm wird zeitnah auf der Webseite veröffentlicht. Wir freuen uns, Sie zahlreich begrüssen zu dürfen.

Anmeldung auf www.nachbarschaft-bern.ch oder per Telefon 031 382 50 90.

Kontakt Nachbarschaft Bern:Stefan Fasel, 031 382 50 90, info@nachbarschaft-bern.ch, www.nachbarschaft-bern.ch

sf

Entsorgung + Recycling
Stadt Bern

«Willkommen im Quartier für alle»

«Wir alle sind Bern» veranstaltet zusammen mit «MiAu-Q Mitwirkung von Migrantinnen und Mirgranten im Quartier» das Stadtforum «Willkommen im Quartier für alle» am 18. September, 15–20 Uhr im Gemeinschaftszentrum Chleehus in Bümpliz. Wie sieht ein Quartier für alle aus? Wie können wir uns im Quartier gegenseitig willkommen heissen? Wie kann gegenseitige Integration ohne Ausschluss gelingen? Die Veranstaltenden möchten sich mit dem Stadtforum der Frage annähern, wie Zusammenleben und -gestalten in einer vielfältigen Gesellschaft ohne Ausschluss stattfinden kann. Wir gehen davon aus, dass Migration die gesellschaftliche Identität prägt und sich diese somit stetig weiterentwickelt. Dies setzt voraus, dass wir gegenseitiges Interesse aufbringen, an Austausch interessiert sind und Integration nicht als einseitige Anpassung verstehen, sondern als neu auszuhandelndes Miteinander. So können wir gemeinsam ein «neues Wir» gestalten. In Workshops diskutieren die Teilnehmenden über folgende Themen:

- Vereinslandschaft Bern-West: Was gibt es für Vereine und Organisationen und was kann ich dort tun?
- Vereine für alle! Wie können (Quartier-)vereine Austauschgefässe sein, welche für alle zugänglich sind?
- Meine Stimme zählt! Wie und wo kann ich meine Ideen und Anliegen einbringen und mich politisch beteiligen?
- Schule und Elternbeteiligung: Wie können wir als Eltern unsere Kinder gut in der Schule begleiten?
- Transkulturelle Kompetenz: Vielfältige Biografien gehören zu unserem Alltag.
- Vielfalt an der Schule: Herausforderung oder Chance?

Zum Abschluss der Veranstaltung sind alle zu einem Apéro und einer kleinen Show eingeladen. Die Teilnahme inkl. Essen ist kostenlos. Kinder bis 7 Jahre werden betreut. Für Kinder ab 7 Jahre steht ein Kinderprogramm zur Verfügung. Eine Anmeldung ist erwünscht mit Angabe der gewünschten Workshops. Infos und Anmeldung: Stephanie Schär, Treffpunkt Untermatt, 031 992 49 82, info@miau-q.ch, www.miau-q.ch.

Programm

15 Uhr Begrüssung und Einstieg
15.45- 18 Uhr Besuch von 2 Workshops (inkl. Pause)
18 Uhr Podiumsdiskussion
18.30 Uhr Apéro riche und Capoeira-Show
20 Uhr Ende des Stadtforums

eg, Mitwirkungsnetzwerk «Wir alle sind Bern»

Mehr Schulraum

Die weiterhin steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen machen Investitionen in den Schulraum nötig. Auf das neue Schuljahr hin werden im Schulkreis Länggasse-Felsenau der Kindergarten im Neubau an der Depotstrasse sowie Schulraumprovisorien bei den Schulhäusern Hochfeld II und Rossfeld in Betrieb genommen. Die Zumiete an der Muesmattstrasse 29 wurde erweitert. Zudem wird im Schulkreis Mattenhof der Doppelkindergarten Schlossmatt neu von zwei Klassen der Volksschule genutzt.

Bauprojekte im Schuljahr 2021/22 in Bern West

- Volksschule Kleefeld: Neubau/Sanierung (Inbetriebnahme Herbst 2021
- Volksschule Bethlehemacker: Neubau/Sanierung (Inbetriebnahme Sommer 2024)
- Heilpädagogische Schule Bern: Neubau Statthalterstrasse (Inbetriebnahme Frühling 2023)

Informationsdienst Stadt Bern

«Bern für Sie»

Die Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen der Stadt Bern (FMR) organisiert am Mittwoch, 8. September unter dem Titel «Bern für Sie» einen Informations- und Vernetzungsanlass für Personen mit Migrationserfahrung und weitere Interessierte. Die Veranstaltung wird von Gemeinderätin Franziska Teuscher und der Co-Präsidentin und dem Co-Präsidenten der Fachkommission für Migrations- und Rassismusfragen, Vithyaah Subramaniam und Saare Yosief, eröffnet. Ziel des Infoanlasses ist es, verschiedene Angebote und Dienstleistungen der Stadtverwaltung und Leistungsvertragspartnerinnen bei der Migrationsbevölkerung besser bekannt zu machen. Zu diesen Angeboten und Dienstleistungen gehören Angebote für Kinder und Jugendliche, Netzwerkprogramme für qualifizierte Migrantinnen und Migranten, Informationen zum Einbürgerungsprozess, zur Prämienverbilligung, zur Sozialhilfe und vieles mehr. An Themen-Tischen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, den Fachpersonen direkt Fragen zu stellen und sich auszutauschen. Die öffentliche Veranstaltung findet am Mittwoch, 8. September, von 18.30 bis 21 Uhr im Sternensaal Bümpliz statt. Der Eintritt ist kostenlos. Aufgrund der Covid-Massnahmen ist eine Anmeldung bis zum 29. August notwendig. Alle Informationen sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie auf www.bern.ch/bernfürsie.

Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen, Stadt Bern

NaturArt in Bern West

Die Natur bietet uns wunderbare Inspiration zur Gestaltung von «Bildern» und «Skulpturen» ohne Pinsel und spezielles Werkzeug; in Hülle und Fülle liegen Blätter, Steine, Aeste, Moosstücke usw. auf Waldboden und am Ufer des Flusses oder Baches bereit. Seit mehreren Jahren bietet westwind6 NaturArt Anlässe in Bern West an. Aus Wurzelstücken, Rinden, Steinen und anderen Waldfundgegenständen werden Waldwesen, Waldbilder oder Skulpturen gestaltet. Wir schenken die Werke der Natur und wertschätzen sie dadurch!

Am Freitag, 3. September im Gäbelbachtal beim Brunnen, ehemals Tiergehege, 13.30–16.30 Uhr und am Freitag, 10. September im Kinderatelier Bienzgut 14 – 17 Uhr. Klein und Gross sind willkommen, auch Kinder unter 7 Jahren.
Für alle gibt's ein kleines Zvieri. Alle sind willkommen, auch spontan! Gruppen ab 8 Personen bitte anmelden unter 079 210 12 92. Das Angebot ist dank der Finanzierung von westwind6 kostenlos. Leitung: Simone Eisenhut, Atelier Malo Bolo www.malobolo.ch

sb

Zahnarztpraxis Bern West

Zahnmedizin und Zahntechnik für Jung und Alt.

Neu erhalten Sie bei uns das unsichtbare Zahnspangensystem von Invisalign.

Das Team von der Zahnarztpraxis Bern West und med. dent. Koukopoulos freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Zahnarztpraxis Bern West
Holenackerstrasse 85/D04
3027 Bern

info@zahnarztpraxis-bernwest.ch
031 991 36 55

Quartierzentrum im Tscharnergut

Café Tscharni	Montag–Freitag	8.30–18 Uhr
Take Away / Lieferservice	Montag–Freitag	11.30–14 Uhr
Informationsstelle	Montag–Freitag	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten	Dienstag–Freitag	15–19 Uhr
	Samstag:	10–18 Uhr

Wir gratulieren Fabio Kunz

Fabio Kunz hat im Sommer seine KV-Ausbildung im Quartierzentrum erfolgreich beendet. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.
bs, sr, mk

Zusammen mittagessen im Café Tscharni

Gerade für hochbetagte Menschen und für Menschen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht so mobil sind, kann es ein grosser Aufwand sein, auswärts essen zu gehen und am Quartierleben teilzuhaben. In Bümpliz-Bethlehem wohnhafte Menschen mit Einschränkungen können an zwei Tagen die Woche ein Sammeltaxi in Anspruch nehmen, welches sie über Mittag zum Café Tscharni und wieder zurück nach Hause bringt. Der Transport ist kostenlos – nur ihre Konsumation zahlen die Teilnehmenden selbst. Menschen mit gesundheitlichen oder anderen Einschränkungen, die in Bümpliz-Bethlehem wohnen und sich für das Angebot interessieren, erhalten unter der Nummer 031 991 70 55 mehr Informationen erhalten. mk

Seniorentanz: Weil Tanzen Spass macht

Jeweils einmal im Monat treffen sich tanzfreudige Frauen und Männer im Quartierzentrum im Tscharnergut um das Tanzbein zu schwingen, sich an «lüpfiger» Live Musik zu erfreuen und einen fröhlichen Nachmittag in Gesellschaft zu verbringen. Alle hier sind sich in diesem Punkt einig: Tanzen macht Spass. Es ist ein Lebensgefühl, für das man nie zu alt ist. Freitag 24. September im Saal des Quartierzentrums im Tscharnergut. bs

Fotoausstellung «Leben im Tscharni»

Am 5. August erschien in der Zeitung «Der Bund» ein Artikel über das Tscharnergut. Die dazugehörigen Bilder waren vor allem grau und sehr passend zu den Untertiteln wie «Mehr als bloss eine Betonwüste» oder «Früher hip, heute verwahrlost». Man kennt es ja auch aus anderen Medienberichten. Aber spiegelt es auch die Realität wider? Das zu entscheiden sei jedem selber überlassen, und aus diesem Grunde findet im Café Tscharni bis Oktober eine Fotoausstellung statt, mit Fotos aus dem Quartier, fotografiert von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern. Nur so viel sei verraten: Für den Bilderausdruck reichte ein Schwarzweiss-Drucker nicht aus. Zu sehen im Café Tscharni, Mo–Fr, 8.30–18 Uhr. mk

75 Jahre Band Genossenschaft

Die Band-Genossenschaft feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Am Samstag, 18. September wird deshalb ein Tag der offenen Tür für alle stattfinden, am Freitag, 17. September ein Anlass speziell für ihre Kunden, zu welchem man sich anmelden muss. mk

«Wie in einem Film» - Theater im Tscharni

Tom Ripley ist ein Nobody. Er kommt aus dem Nirgendwo, hat weder Eltern noch Freunde, kaum Bildung und erst recht kein Geld. Dafür ist er mit einigen fantastischen Begabungen gesegnet: Er kann Menschen imitieren, ist ein mathematisches Talent und kann richtig gut Unterschriften fälschen. Trotzdem hält er sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser, bis ihm der reiche Mr. Greenleaf einen besonderen Auftrag gibt: Tom soll seinen Sohn Dickie aus Italien zurückholen, wo dieser das «Dolce far Niente» unter der Sonne des Südens geniesst. Doch dann kommt alles anders. Statt Dickie nach Hause zu bringen, begeht Tom einen Mord und schlüpft dank seiner Talente in Dickies Rolle. Die grosse Krimiautorin Patricia Highsmith brachte keiner ihrer Figuren mehr Sympathien entgegen als dem Mörder Tom Ripley. Über insgesamt fünf Bücher lässt sie ihn entkommen, mit immer neuen Haken und diversen Schauspieltricks. Und unter der Krimi-Handlung liegen die Fragen: Wer bin ich? Wer will ich sein? Und wieso sind Geld, Einfluss und Talent so verschieden verteilt?

Mit dem neuen Format «Schauspiel mobil» bringt «Schauspiel Bern»-Theater direkt zu den Menschen: Am Samstag, 18. September, 19.30 Uhr im Saal des Quartierzentrums im Tscharnergut. Mit Vanessa Bärtsch, Jonathan Loosli und Linus Schütz. Regie: Damian Popp, Bühne: Konstantina Dacheva, Kostüm: Hanne Konrad, Musik: Jonas Schilling, Dramaturgie: Felicitas Zürcher.

Tickets: Preis: Fr. 25.-, mit dem Promotionscode RIPLEY-21 erhalten Anwohnerinnen und Anwohner Fr. 10.- Vergünstigung auf den normalen Preis. Bitte den Code bei der Kartenbestellung angeben. Bezug: www.buehnenbern.ch, 031 329 52 52, kasse@buehnenbern.ch., Es sind 40 Karten für Anwohner-innen und Anwohner reserviert.

Spezial: Leben wie Tom Ripley: Theaterticket inklusive Spaghetti Napoli und einem Glas Wein vor der Vorstellung ab 18 Uhr im Café Tscharni für Fr. 40.-.

Das Café Tscharni ist nach der Vorstellung noch offen für einen Schlummertrunk mit kleinen Snacks. fz

Fragen Sie nach einer Genusspflege!

Fuss- und Handpflege
Rebekka Wyssen
Keltenstrasse 23, 3018 Bern
078 953 46 36 / 031 991 63 31

«de_block Fest»

Das Community Center de_block öffnet am Samstag, 18. September an der Waldmannstrasse 17 die Türen. Das Fest beginnt um 15 Uhr mit einem Graffiti Jam, Infoständen, Essen, Trinken, Kinderprogramm und Live Musik und endet spät in der Nacht mit DJs. Wichtig für den Graffiti Jam: Es hat begrenzte Plätze, drum meldet euch am besten an bei de_block@immerda.ch. Das Motto lautet: Gegen Diskriminierung anmalen. Neben einem spassigen Programm und feiner Verpflegung bieten wir einen Einblick in die diversen Gruppen, welche den Ort mitgestalten. Du kannst auch deine eigenen Ideen bringen, de-block.org. db

Neue Gesichter im Tscharnergut

Herzlich möchten wir die beiden Neuzugänge im Quartierzentrum im Tscharnergut willkommen heissen:

Gianna Birrer

Hallo liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner! Seit Mitte August arbeite ich als Praktikantin im Quartierzentrum im Tscharnergut, ich möchte im Frühjahr 2022 mein Sozialarbeitsstudium beginnen und bin mir sicher, ich werde im «Tscharni» viel lernen können. Vor dem Tscharni habe ich die Berufsmatura gemacht nach 3 Jahren Lehre als Fachperson Betriebsunterhalt. Der Beruf gefiel mir zwar sehr, aber mir wurde mit der Zeit klar, dass das nähere Zusammenarbeiten mit Menschen mir fehlte. Ich freue mich darauf, Sie und das Quartier kennenzulernen! gb

Marc Gerber

Nach jahrelanger «beruflicher Abwesenheit» aufgrund eines Berufsunfalles konnte ich im Februar 2021 eine Eingliederungsmassnahme in der Band Genossenschaft starten. Schon bald zeichnete sich ab, dass ich nach dem ersten halben Jahr des beruflichen Wiedereinstieges ein Praktikum an der Informationsstelle im Quartierzentrum im Tscharnergut machen wollte und es wurde gewährt. Da ich den Umgang mit verschiedensten Charakteren sehr mag, bin ich gefühlt am richtigen Ort gelandet. Ich freue mich auf die mir bevorstehende Zeit und hoffe, auch Ihnen in Zukunft die eine- oder andere Hilfestellung bieten zu können. mg

RESTAURANT
Blumenfeld

Montag bis Freitag 8 bis 23 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 21 Uhr

Wir eröffnen die Wildsaison
mit dem Wild Dinner am 10. September
und der Wild Karte ab dem 11.09.2021

Murtenstrasse 265, 3027 Bern, **031 994 16 00**
Tram Nr. 8 Bethlehem Kirche
info@blumenfeld.ch | www.blumenfeld.ch

Kunst und Musse auf dem Ansermetplatz

Der Ansermetplatz bei der Tramhaltestelle Gäbelbach entspricht bezüglich Klimaverträglichkeit und Aufenthaltsqualität nicht den heutigen Vorstellungen: Der Platz ist komplett versiegelt und wird deshalb an heissen Tagen zur Hitzeinsel. Niederschlagswasser fliesst ungenutzt in die Kanalisation ab, statt zu verdunsten und die Umgebung zu kühlen. Die grosse Asphaltfläche wird daher vor allem als Transitzone genutzt und lädt kaum zum Verweilen ein. Das soll sich nun ändern. Auf Initiative des Quartiervereins Brünnen, des Gäbelbachvereins, des VBG Quartierbüros Gäbelbach und von engagierten Anwohnerinnen und Anwohnern sowie lokalen Gewerbetreibenden hat das Kompetenzzentrum öffentlicher Raum der Stadt Bern (KORA) temporäre Massnahmen zur Belebung und Attraktivierung des Platzes umgesetzt:

Bis Anfang November laden Sitzgelegenheiten, ein Pingpongtisch und schattenspendende Sträucher und Bäume zum Ruhen, Spielen und Verweilen ein. Zudem wurde eine Sandinsel aufgehäuft. Sie animiert einerseits zum Sandburgenbauen, gleichzeitig kann sie aber auch Regenwasser aufnehmen, speichern und verdunsten. Während das Mobiliar und die Spielgeräte Anfang November eingewintert werden, sollen die Pflanzen wenn möglich bestehen bleiben. Informationsdienst Stadt Bern

Wo sich Kunst und «Rüedu» Hallo sagen

Im Gäbelbach eröffnete am Ansermetplatz ein weiterer Rüedu-Quartierladen in der Stadt Bern. Mit dem fünften Container in der Stadt Bern soll Rüedu zur Belebung beitragen und ist während den Eröffnungstagen vom Projekt «Kunstsache» umgeben. «Rüedu» ist ein Startup, das es seit anfangs Juli 2020 gibt. Und zwar ist «Rüedu» dein Quartierladen, in dem du dir täglich lokale, regionale und vor allem saisonale Lebensmittel holen kannst. Die Quartierläden sind 18 Quadratmeter grosse, in Schüpfen gefertigte, Holzcontainer.

Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt mit der Stadt Bern lediglich eine Zwischennutzung bis Ende 2022 vereinbart wurde, können die Bewohner vom Gäbelbach auf eine längerfristige Lösung hoffen. «Wir arbeiten an einer permanenten Lösung für das Quartier Gäbelbach. Zum aktuellen Zeitpunkt ist dies jedoch noch nicht spruchreif, weshalb wir zu einem späteren Zeitpunkt informieren werden.». www.ruedu.ch

Kreativstudio Pflückkunst

Pflückkunst auf dem Ansermetplatz im Gäbelbach: Pflückkunst ist, wie es der Name sagt, Kunst zum Pflücken. Ein Zeichnungsstudio mit unterschiedlichen Techniken (Kollage, Malen, Schablonen usw.) steht bereit. Die fertigen Werke werden mit Wäscheklammern an Wäscheleinen gehängt. Die Wäscheleinen sind prominent zwischen die grossen Säulen auf dem Platz gespannt. Besuchende und Passanten können die Werke beim Vorbeigehen anschauen und pflücken. Sie sind eingeladen, zuhause oder im Zeichnungsstudio eigene Werke zu kreieren und aufzuhängen. Kreativstudio: jeden Freitag von 14 bis 17 Uhr bis und mit 24. September. Pflückkunst: 24 Stunden 7 Tage die Woche. Ein kostenloses Angebot für Kinder und junge Erwachsene von westwind6. sb

Kirchen Bethlehem

Neue Gesichter in der Kirchgemeinde

Wer von der reformierten Kirchgemeinde eine Auskunft brauchte, einen Raum mieten wollte oder sonst ein Anliegen hatte, ist ihr ganz sicher begegnet. Ganze 25 Jahre gehörte Angelika Fischer zum «Inventar» der reformierten Kirchgemeinde. Als lebende Drehscheibe im Sekretariat verwaltete sie die Finanzen, erledigte die Korrespondenz und war für die Publikation der kirchlichen Informationen auf den Gemeindeseiten des «reformiert.» und in den Quartierzeitungen verantwortlich. Angelikas langjährige Erfahrung und ihr grosses Wissen um die Abläufe in der Verwaltung einer Kirchgemeinde waren für das Team und den Kirchgemeinderat von unschätzbarem Wert. Ende Juli wurde Angelika Fischer pensioniert und kann sich nun ausgiebig ihrem 2-Jährigen Enkel widmen.

Als Nachfolgerin im Sekretariat hat Frau Erica Dietrich am 1. August ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie bringt viel Erfahrung aus ihren bisherigen Anstellungen in einem Schulsekretariat und in einer Stadtverwaltung mit und ist dadurch für ihre neue Aufgabe bestens gewappnet.

Einen grossen Wechsel gab es im Juli auch an der Spitze der Kirchgemeinde. Noch länger als seine Partnerin Angelika war Daniel Fischer für die Kirchgemeinde Bethlehem tätig. Sage und schreibe 36 Jahre lang engagierte sich Daniel ehrenamtlich im Kirchgemeinderat, seit 1999 als Präsident. Unzählige Sitzungen und Versammlungen hat er in all den Jahren geleitet und die Kirchgemeinde auch gegen aussen freundlich und kompetent repräsentiert. Vielen Gesichtern, Team- und Ratsmitgliedern, Männern und Frauen aus der Kirchgemeinde, ist Daniel in all den Jahren begegnet. Auch mehreren Generationen von Jugendlichen war «Fishman» vom freitäglichen Schülertreff im Jugendraum des Kirchgemeindehauses bestens bekannt. Die Pensionierung ist zwar noch nicht in Reichweite, aber sicher wird Daniel Fischer die zusätzliche Freizeit zu geniessen wissen.

Zum neuen Präsidenten hat die Kirchgemeindeversammlung den bisherigen Kirchgemeinderat Jürg Moser gewählt. Als Vizepräsident amtet neu Jürg Diener. Pfr. Elisabeth Gerber

Auch das Team des Wulchechratzers wünscht den Pensionierten alles Gute und dankt für die gute Zusammenarbeit. Den «neuen Gesichtern» wünschen wir einen guten Start in ihre neue Aufgabe. mk

Konzert «Trio!»

Drei mehrfach preisgekrönte Musiker geben sich die Ehre, die Ref. Kirche Bethlehem mit ihrem wunderbarem Spiel zu erfüllen: Alexandre Dubach (Violine), Anton Kudryavtsev (Gitarre) und Etienne Frenk (Violoncello). Diese Ausnahmekönner auf ihren Instrumenten haben sich zusammengetan, um ein Konzertprogramm zu bieten, in dem Werke von Niccolò Paganini im Zentrum stehen. Paganini war selber Gitarrist, Komponist und vor allem der führende und berühmteste Geigenvirtuose seiner Zeit. Seine brillante Spieltechnik liess ihn bereits zu Lebzeiten zu einer Legende werden und brachte ihm den Spitznamen «Der Teufelsgeiger» ein. Dass wir auch mit den drei genannten Musikern «teuflisch» versierte Musiker vor uns haben, die schwierigste Passagen in tänzerischer Verspieltheit zu meistern verstehen, wird das Hörvergnügen dieses Abends in ungeahnte Höhen treiben. Die gespielten Werke von Paganini umrahmen ein Werk des zeitgenössischen bolivianischen Gitarristen und Komponisten Jaime Zenamon sowie ein Werk eines Zeitgenossen von Paganini, des Solo-Cellisten des damaligen Dresdner Hoforchesters Justus J.F. Dotzauer. Genaue Angaben zum Programm und zu allfälligen coronabedingten Massnahmen finden Sie unter www.bethlehem.refbern.ch. Sonntag, 19. September, um 17 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem. Eintritt frei, Kollekte.iz

Sommerfest der Ref. Kirchgemeinde

Am Samstag, 28. August,12–21 Uhr, auf dem Platz vor der Reformierten Kirche Bethlehem.

- ab 12 Uhr: Speis und Trank
- 14–17 Uhr: Kinderprogramm
- 12–17 Uhr: Flohmarkt mit vielen Ständen
- 12 Uhr: Tastenhüpfer,Schwyzerörgeli
- 13 Uhr: Kirchenführung
- 14 Uhr: Tanzgruppe,Kroatische Mission
- 15 Uhr: Valluvan (Tamilische Schule), Tanz
- 15 Uhr: Kirchenführung
- 16 Uhr: Zumba,Tanzen – Mittanzen
- 17 Uhr: Einweihung Kunstprojekt
- 18 Uhr: Daniel Hofer,tropische Harfe
- 19 Uhr: Chätschgummi,Rock
- 20 Uhr: Jessica Maurer,Pop, anschliessend Disco bis 21 Uhr

Das Sommerfest findet nur bei guter Witterung statt. Bei Fragen oder Unklarheiten gibt Tel.031 996 18 40 oder www.bethlehem.refbern.ch weitere Auskunft ed

BESTATTUNGSDIENST OSWALD KRATTINGER AG

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz

FitGym Bethlehem
Um selbständig und unabhängig zu sein, ist regelmässiges Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination, Ausdauer und Beweglichkeit notwendig. Fangen Sie jetzt an und überzeugen Sie sich in unserer Turngruppe selbst, wie sich regelmässige Bewegung wohltuend auf Ihr Leben auswirkt. Das Turnen findet jeweils am Freitag von 9.00 – 10.00 Uhr im KGH Bethlehem statt. Wir würden uns freuen, Sie an einer **Gratis-Schnupperlektion** begrüssen zu dürfen (Anmeldung erforderlich)!

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Tel. 031 359 03 03 www.be.prosenectute.ch

- **Verleihung Königin Bertha-Medaille**
  Donnerstag, 26. August, 20 Uhr, im Anschluss an die Mitgliederversmmlung von westkreis6.
- **Sommerfest der Ref. Kirchgemeinde**
  Samstag, 28. August,12–21 Uhr, auf dem Platz vor der Ref. Kirche Bethlehem.
- **«Kick-off» Nachbarschaft Bern**
  Montag, 30. August im Quartierzentrum im Tscharnergut, 18–19.30 Uhr.
- **NaturArt in Bern West**
  Freitag, 3. September im Gäbelbachtal beim Brunnen, ehemals Tiergehege, 13.30–16.30 Uhr und am Freitag, 10. September im Kinderatelier Bienzgut 14 – 17 Uhr.
- **Bümpliz Märit**
  Samstag, 4. September, 8.30–17 Uhr in der Fussgängerzone Bümpliz.
- **«Bern für Sie»**
  Mittwoch, 8. September, 18.30–21 Uhr im Sternensaal Bümpliz. Informations- und Vernetzungsanlass für Personen mit Migrationserfahrung und weitere Interessierte.
- **Keltisch-Druidischen-Meditations-Seminar**
  Sonntag 12. September, 10–16 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut.
- **75 Jahre Band Genossenschaft**
  Samstag, 18. September, 9-15 Uhr, Tag der offenen Tür. www band.ch.
- **«Willkommen im Quartier für alle»**
  Samstag, 18. September, 15–20 Uhr im Gemeinschaftszentrum Chleehus in Bümpliz. Stadtforum mit Workshops.
- **«de_block Fest»**
  Samstag, 18. September, an der Waldmannstrasse 17.
- **«Wie in einem Film»**
  Samstag, 18. September, 19.30 Uhr im Saal des Quartierzentrums im Tscharnergut. Ein Theater von «Schauspiel Bern».
- **Konzert «Trio!»**
  Sonntag, 19. September, 17 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem.
- **Seniorentanz mit «Amaros»**
  Am Freitag, 24. September, 14–17 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut.

café tscharni

Das Café im Quartierzentrum im Tscharnergut in Bern-Bethlehem sucht auf Oktober eine/n jungen/n, dynamische/n

Cafémitarbeiter/in zu 50%

Wir erwarten: •Die Bereitschaft unregelmässig (auch an Wochenenden) und selbständig zu arbeiten •Teamfähigkeit •Gute Deutschkenntnisse •Erfahrung im Gastgewerbe

Wir bieten: •Interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem guten Team • Branchenübliche Entlöhnung

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bis Ende September an: **Quartierzentrum im Tscharnergut**, Waldmannstr. 17, 3027 Bern-Bethlehem, z.H. S.Fringeli. •Auskünfte: 031 991 70 55, Herr Wenger oder Frau Fringeli verlangen.

«Der Wulchechratzer», Nr. 737
Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.
Redaktion und Herstellung: Gianna Birrer, Bruno Bucher, Marc Gerber Simon Lieberherr, Marcel Knöri, Christian Koch, Nadia Maeder, Erich Ryter, Melanie Trachsel, Otto Wenger, Ursula Wermuth.
Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Riedernrain, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse*: Waldmannstrasse 17a, Postfach 379, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, wulchechratzer@tscharni.ch, www.tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Aufage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.